

II- 650 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 372/J

1976 -05- 06

A N F R A G E

der Abgeordneten HUBER
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend die Konkurrenzfähigkeit der TAL gegenüber dem Ausland

In der Tiroler Tageszeitung vom 23. Jänner 1976 wird unter dem Titel "TAL sieht Konkurrenzfähigkeit gefährdet" zu den Schwierigkeiten der TAL im internationalen Wettbewerb Stellung genommen.

TAL-Direktor Dr. Büchlmann erklärte anlässlich der 28. Verkehrstagung in Wien, daß die österreichische TAL-Gesellschaft allein durch ihre Transitleistung in den letzten 8 Betriebsjahren rund 500 Millionen Schilling an Steuern für den österreichischen Staat gezahlt hat. Deshalb müsse auch die Konkurrenzfähigkeit der TAL für den österreichischen Staat ein dringendes Anliegen sein.

Durch die hohen Stromkosten und die GATT-widrige Erhöhung der Triester Hafengebühren wird die Konkurrenzfähigkeit der Transalpinen Ölleitung stark gefährdet. Die europäischen Pipeline-Gesellschaften sind durch niedrige Stromtarife gegenüber der TAL wesentlich im Vorteil.

Die hohen Stromkosten in Österreich treffen die TAL insbesondere für den Transport in den Bereich Karlsruhe, der sich von 1972 auf 1975 wegen der Konkurrenz der Südeuropäischen Pipeline (Marseille - Karlsruhe) um 50 % verringert hat.

Obwohl diese Rohrleitung ebenfalls im Transit durch Frankreich führt, kann sie im Vergleich zu Österreich mit Stromkosten arbeiten, die um 50 % niedriger sind als in Österreich.

Daher wurde das Verkehrsministerium ersucht, die Bestrebungen der TAL nach einem günstigen Strompreis zu unterstützen.

Die GATT-widrigen Hafengebühren im Triester Hafen verschlechtern die Konkurrenzfähigkeit der TAL in Richtung Karlsruhe ebenfalls und sie kosten auch dem österreichischen Konsumenten in den nächsten 10 Jahren - je nach Verbrauch - zwischen 250 bis 800 Mio.S. Aufgrund der Kritik Dr. Büchlmanns, daß die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen Österreichs im In- und Ausland im Vergleich zu anderen Staaten zu wenig intensiv sei, hat der Herr Bundesminister in einer Stellungnahme dazu erklärt, daß die zuständigen Ministerien nach wie vor mit starkem Druck in dieser Angelegenheit tätig seien.

Die Frage sei umfassender Natur und die italienischen Partner seien nur schwer vom österreichischen Standpunkt zu überzeugen.

Um über die wirkliche Situation um die Bemühungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der TAL Klarheit zu bekommen, stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr folgende

A n f r a g e:

- 1) Welche Ergebnisse haben die Bemühungen der zuständigen Bundesministerien zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der österreichischen TAL-Gesellschaft bisher gebracht?
- 2) Was wurde von den zuständigen Ministerien in der Zwischenzeit unternommen, um die italienischen Partner zur Reduzierung der GATT-widrigen Hafengebühren zu veranlassen?
- 3) Welche Maßnahmen werden erwogen bzw. eingeleitet, um die TAL im Konkurrenzkampf durch eine Senkung der Stromkosten zu unterstützen?